

Sohrauer Stadtblatt.



Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Er scheint
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.
Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 M.

Druck und Verlag von
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Aannahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem
Ercheinungstage.

Nr. 19.

Mittwoch, den 10. März 1909.

31. Jahrg.

Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 8. März. Unser Kaiser hat seine Fahrt von Wilhelmshaven über Helgoland nach Bremerhaven und Bremen glücklich beendet. Nachdem der Monarch die neuen Festungswerke auf Helgoland besichtigt hatte, verblieb er in der Nacht zum Freitag an Bord des Panzerschiffes „Deutschland“. Unter heftigem Schneewetter fand am Freitag die Fahrt nach Bremerhaven statt, wo sich nachmittags die Witterung aufklärte. Der Kaiser nahm dann noch Besichtigungen vor. Sonnabend war der Monarch Gast des Bremer Senates im dortigen Ratskeller und fuhr dann nach Berlin retour.

Berlin, 8. März. Der Kaiser und die Kaiserin nahmen gestern vormittag an dem Gottesdienst in der Gnadenkirche teil. Die Kaiserin begab sich später mit der Prinzessin Viktoria Luise im Automobil nach dem Neuen Palais. Der Kaiser fuhr gegen 12 Uhr im Automobil zum Schlesienschen Bahnhof, um die Kaiserin-Witwe von Rußland auf ihrer Durchreise durch Berlin zu begrüßen. Auf dem Bahnsteig hatten sich bereits eingefunden der russische Botschafter Graf v. Osten-Sacken und die Damen und Herren der Botschaft und Vertreter der russischen Kolonie. Als der russische Hofzug einlief, begab sich der Kaiser, der die Uniform seines Petersburger Grenadierregiments König Friedrich Wilhelm III. mit dem Tschako trug, in der Hand einen großen Blumenkorb, zur Begrüßung in den Salonwagen der Kaiserin. Später folgten der Botschafter und die übrigen Anwesenden; einige Damen überreichten gleichfalls Blumenarrangements. Der Kaiser geleitete die Kaiserin-Witwe in ihrem Sonderzuge durch Berlin bis Charlottenburg, wo er sich verabschiedete, um sich im Automobil nach dem Neuen Palais zu begeben.

Die diesjährigen Kaisermanöver finden, wie aus München gemeldet wird, vom 13. bis 17. September zwischen Rothenburg ob der Tauber und Nördlingen statt.

Der Ballon „Zeppelein I“ ist endgültig gefüllt. Nun kann also geflogen werden, wenn sonst kein Hindernis kommt.

Entgegen den anderweitigen Meldungen verlautet aus Dresden, Expräsident Casro werde nicht nach Wien übersiedeln, sondern in Dresden verbleiben.

Berlin, 7. März. Der Reichstag kam gestern mit der Generaldebatte über den Etat der Reichspost zu Ende. Die Fernspreckgebührenordnung stand wieder im Mittelpunkt der Debatte. Der betr. Entwurf wurde der Budgetkommission überwiesen.

Berlin, 8. März. Im Reichstage forderte heute der Abgeordnete von Arczynski (Pole) die Streichung der Ostmarkenzulagen: widerprüflich oder unwiderprüflich — das kommt auf dasselbe heraus. Die Ostmarkenzulagen werden gegen Polen, Zentrum, Sozialdemokraten und einige Freisinnige bewilligt.

Zur Reichsfinanzreform. In der Donnerstags-Sitzung der Reichsfinanzkommission hat das Kompromiß über die Besteuerungen die Zustimmung der aus den Blockparteien bestehenden Mehrheit gefunden (15 gegen 13 Stimmen), jedoch die Frage der Vermögenssteuer vorläufig erledigt ist, wenn auch Parteien wie Regierungen sich für die zweite Lesung noch freie Hand vorbehalten haben.

Berlin, 5. März. Ein Nachtragset, der Mittel zur Erhöhung der Löhnung für Mannschaften und Unteroffiziere fordert, wird, der „Tägl. Rundschau“ zufolge, demnächst Bundesrat und Reichstag zugehen. Nachdem die Reichsfinanzreform die gefährlichste Klippe jetzt umschiffen habe, habe das Reichsschatzamt seinen bisherigen Widerspruch in dieser Angelegenheit zurückgezogen. Ursprünglich sei beabsichtigt gewesen, die Löhnung von 22 auf 30 Pfg. in den Etat einzustellen. Dies habe sich aber aus finanziellen Gründen nicht durchführen lassen. Die Löhnungserhöhung soll gleichwohl vom 1. April 1909 ab eintreten.

Die Balkankrise.

Belgrad, 6. März. Ein offizielles Communiqué besagt, die Regierung habe den serbischen Forderungen keinesfalls entagt, sondern habe die Vertretung seiner Interessen vorläufig nur in die Hände der russischen Regierung gelegt, welche jetzt die serbischen Interessen bei den Großmächten vertritt und nicht früher die Annexion von Bosnien anerkennen hat, bis die Forderungen Serbiens befriedigt seien. Wenn Rußland trotzdem die Annexion Bosniens und der Herzegowina anerkenne, ohne daß die serbischen Forderungen Befriedigung gefunden hätten, dann würde Serbien aller Verpflichtung gegen Rußland und gegen den europäischen Frieden entbunden sein. Der „Stampa“ zufolge hat sich der König nach Kragujevac begeben und wird solange dort verbleiben, bis der Konflikt mit Oesterreich beigelegt ist. Nimmehr wurde auch ein Ausfuhrverbot erlassen. Der Kriegsminister hat neuerdings 150 Maxim-Maschinengewehre im Auslande bestellt.

Wien, 6. März. Der österreichisch-ungarische Gesandte in Belgrad Graf Jorgach hat den Auftrag erhalten, der serbischen Regierung mitzuteilen, daß die beiden Regierungen der Monarchie infolge der Haltung Serbiens während der letzten Monate zu ihrem Bedauern nicht in der Lage sind, den Handelsvertrag mit Serbien der parlamentarischen Erledigung zuzuführen. Anknüpfend hieran wird Graf Jorgach die Mitteilung machen, daß die österreichisch-ungarische Regierung die bestimmte Hoffnung hegt, daß Serbien, welches, wie allgemein verlautet, dem Rate der Mächte folgend seine Politik in Betreff Bosniens und der Herzegowina zu ändern entschlossen ist, die Entschliebung sowie seine Absicht, mit Oesterreich-Ungarn friedliche und nachbarliche Beziehungen zu unterhalten, ihr zur Kenntnis bringen wird. Sobald die österreichisch-ungarische Regierung hiervon verständigt sein wird, wäre sie bereit, über die Handels- und Verkehrsfragen zwischen der Monarchie und Serbien in Verhandlung zu treten.

Belgrad, 8. März. In ganz Belgrad herrscht große Aufregung über eine Spionage-affaire. Die Belgrader Polizei will die Entdeckung gemacht haben, daß der serbische Artilleriemajor Jankowitch der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft Spionagedienste leistete. Jankowitch wurde verhaftet. Er soll gefänglich sein. In diese Spionageaffäre sollen mehrere höhere Beamte und Offiziere verwickelt sein.

Frankreich.

König Eduard von England stiftete am Sonnabend in Paris dem Präsidenten Fallières in Begleitung des englischen Botschafters um 1 Uhr einen Besuch im Elysée ab. Vor dem Elysée wurden dem König militärische Ehren erwiesen. Beide Staatsoberhäupter unterhielten

sich kurze Zeit. Hierauf fand ein Dejeuner statt, zu welchem Clemenceau, Bichon und das Gefolge des Königs geladen waren. Um 2 Uhr 15 Min. verließ der König das Elysée. Präsident Fallières erwiderte den Besuch des Königs auf der englischen Botschaft. Sonntag traf König Eduard in Biarritz ein.

Präsidentenwechsel in den Vereinigten Staaten.

Zahllose Extrazüge hatten für den 4. März gewaltige Menschenmassen von freien Amerikanern nach der Bundeshauptstadt Washington gebracht, die alle Zeuge des Präsidentenwechsels sein wollten. Für die Fenster in den Straßen, welche der Zug der Präsidenten passierte, waren Unsummen gefordert und von Schaulustigen bezahlt worden. Früher war diese Zeremonie sehr einfach verlaufen; so erzählt man z. B. vom Präsidenten Jackson, daß er am Tage seines Amtsantritts allein auf seinem Pferde geritten kam, dies an einen Laternenpfahl anband und dann in das Kapitol ging, wo er vor dem Kongreß seinen Eid auf die Verfassung ablegte, um sodann ebenso formlos wieder heim zu reiten. Bei der Vorliebe der heutigen Amerikaner für Schaueindrücke ging es diesmal aber ganz anders zu; dem Galawagen, in dem Präsident Roosevelt rechts, sein Nachfolger, William Taft links saß, folgten zahlreiche Equipagen und Reiter. Die beiden „Väter des Vaterlandes“ wurden von den Menschenmassen mit kühnsten Zurufen begrüßt, und es dauerte eine ganze Weile, bis sie im Kapitol, dem Sitz des Kongresses ankamen. Hier leistete William Taft, umgeben von seinen Ministern, den Verfassungseid und empfing hierauf die Glückwünsche der Versammelten. Auf dem Rückwege hatte der neue Präsident den Ehrensitz im Wagen, links von ihm saß der nun wieder zum einfachen Privatmann gewordene Roosevelt. „Teddy“ hat sich mit seinem bekannten Humor in das Unvermeidliche oder vielmehr Selbstverständliche gefunden, denn er wollte ja nicht zum dritten Male gewählt sein. Roosevelt ist heute fünfzig Jahre, steht also im besten Alter, und wenn er von seinem jetzt anzutretenden afrikanischen Jagd-Ausfluge zurückgekehrt sein wird, so dürfte er seinen politischen Segnern bald beweisen, daß er noch lange kein stiller Mann ist. — In seiner ersten Botschaft an den Kongreß wird Präsident Taft erklären, daß er die friedliche Weltpolitik seines Vorgängers fortsetzen und auf Reformen im Innern hinwirken wird. Sein Hauptplan ist die Herabsetzung eines Teils der hohen amerikanischen Zölle. Ob ihm sein Vorhaben, das in Europa großen Beifall finden würde, glücken wird, ist abzuwarten.

Vokales u. Provinzielles.

Sohrau D.-S., den 9. März 1909.

§ (Die hiesige gewerbliche Fortbildungsschule) ist am vorigen Freitag vom Königl. Regierung- und Gewerbe-Schulrat Herrn Klein über aus Appeln im Wesen des Schulleiters, Herrn Rektor Hartmann, einer Revision unterzogen worden.

§ (Der Landwirtschaftl. Lokalverein Sohrau D.S.) hält am Donnerstag den 11. März, nachmittags 5 Uhr in Zweigs Hotel hierseits seine II. Sitzung ab. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Mitteilung der Eingänge. 2. Aufnahme neuer Mitglieder. 3. Neues aus den Lagungen der D. B. G. Referent: Herr Dr. Sobotta-Prodol. 4. Welche Sommer-

halmfruchtorten sind für den Vereinsbezirk empfehlenswert? Referent: Herr Kozłowski-Sobran. 5. Tagesfragen.

§ (Der katholische Gesellen-Verein) hielt am Sonntag Abend im Vereinslokale (Germania) die ordentliche General-Versammlung ab, welche sowohl von aktiven, als auch Ehrenmitgliedern gut besucht war. Der Präses, Herr Kaplan Koch, eröffnete die Versammlung mit dem Vereinsgrüße: „Gott segne das ehrbare Handwerk!“ und einem mit begeisternden Worten ausgedrachten Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und Se. Heiligkeit den Papst, in welches die Anwesenden laut einstimmten. Das Andenken der im verfloffenen Vereinsjahr verstorbenen Mitglieder: Lehrer Torka, Kaufmann Dyrhnek und Uhermader Thrintania wurde durch Erheben der Anwesenden von den Plätzen geehrt. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf Rechnungslegung für das abgelaufene Vereinsjahr. Die Einnahme (mit dem Bestand des Vorjahres) beträgt 733,49 M., die Ausgabe 280,85 M., der Bestand 452,64 M. Die Rechnung ist geprüft und für richtig befunden worden. Dem Rentanten, Herrn Stadtkämmerer Pawlik, wird dankend Entlassung erteilt. Bei der hierauf folgenden Vorstandswahl wurden gewählt die Herren: Kaufmann Fjzla als Vizepräses, Kämmerer Pawlik als Rentant, Kaufmann Jacob Kachel als Schriftführer, Fleischer Franz Henel jr. als Vize-Schriftführer, Schmied Konieczny zum Senlor, Sattler Emil Dydowsky, Tischler Paul Willar, Schuhmacher Alois Boder und Schuhmacher August Gornik, letztere 4 als Ordner. In den Schubvorstand wurden folgende 5 Ehrenmitglieder gewählt: Schuhwarenhändler Beschtsa, Kaufmann Anton Kentnowsky, Lehrer Kolanoski, Kaufmann Julius Thrintania und Buchdruckerbesitzer W. Hunold. Zum Viedemeister des Vereins wurde Herr Hauptlehrer a. D. Gamba ernannt. — Beschlissen wurde, daß der Verein anstatt wie bisher 2 mal nunmehr 4 mal jährlich zur Generalkommunion geht und zwar in den Monaten März, Juni, Oktober und Dezember. Ferner wurde beschlissen, eine Gesangsabteilung zu gründen, welche an besonderen Tagen unter Leitung des Viedemeisters zur Einübung mehrstimmiger Chöre zusammenkommen wird. — Zur Teilnahme an den vom 19.—21. d. M. in Dziejz (Ost.-Schl.) stattfindenden Gremitteln meldeten sich eine Anzahl der Anwesenden. — Herr Vizepräses Fjzla warf einen Rückblick auf das nunmehr 24jährige Bestehen des Vereins und namentlich auf die segensreiche Tätigkeit des jetzigen Präses, Herrn Kaplan Koch, und brachte ein Hoch auf denselben aus. — Bei Gesang blieben die Anwesenden noch einige Zeit gemüthlich beisammen, worauf die Versammlung vom Herrn Präses mit der Mahnung an die Gesellen, stets zahlreich zu den Sitzungen zu erscheinen, geschlossen wurde.

k (Spielvereinigung Sobran O.) Die gefällige Generalversammlung, welche im Hotel „Zur Post“ tagte und von 25 Mitgliedern besucht war, wurde durch den I. Vorsitzenden Herrn Rektor Hartmann mit einem „Gut Heil“ auf Se. Majestät den Kaiser eröffnet. Vor Eintritt in die Tagesordnung ehrte die Versammlung das Andenken des verstorbenen Mitgliedes Herrn Lehrer Franz Torka durch Erheben von den Plätzen. Die Tagesordnung wurde wie folgt erledigt: 1. Jahresbericht des I. Spielwarts Herrn Lehrer Knecht: Der Verein hat im Sommer regelmäßige Spieltage abgehalten. Er beteiligte sich aktiv am I. Bezirkswettbewerb in Sobran und am Verbandswettbewerb in Ratibor. Durch Deltgierte war er vertreten auf dem I. Bezirks-Spieltage in Rohnik und dem Verbandstage in Kattowitz. Am 7. November hielt er sein Wintervergügen ab, welches Dank der umsichtigen Vergütungsbekleidung einen sehr schönen Verlauf nahm. Die Kgl. Regierung gewährte einen Zuschuß von 50 Mark. Die Mitgliederzahl stieg von 58 auf 66. 2. Bericht der Kassenprüfer Herren Hotelbesitzer Nawroth und Magistrats-Supernumerar Josef Kachel. Die Einnahme beträgt 229,43 M., die Ausgabe 206,56 M., Bestand 22,87 M. Auf Antrag der Vorstoren wird dem Kassenwart Herrn Lehrer Kolanoski dankend Entlassung erteilt. 3. Vorstandswahl. Es wurden wiedergewählt folgende Herren: Rektor Hartmann I. Vorsitzender, Kaufmann Wlczol II. Vorsitzender, Lehrer Kolanoski Schrift- und Kassenführer, Lehrer Knecht I. Spielwart, Lehrer Ecluf II. Spielwart. Neugewählt wurden: Herr Lehrer Weikmann als II. Spielwart, Fräulein Schleiter, Fräulein Hellig I und Magistrats-Supernumerar Kachel als Vizeführer. 4. Zu Rechnungsprüfern wurden die Herren Lehrer Dollmann und Weese gewählt. 5. Bericht über

den Verbandstag des Ober-schlesischen Spiel- und Eislauf-Verbandes am 21. 2. 09 in Gleiwitz seitens des I. Vorsitzenden. Wir entnehmen demselben: Der Verband umfaßt 203 Vereine mit 10000 Mitgliedern. Verschiedene Paragraphen der Verbandssatzungen wurden abgeändert. Dem sehr ausführlich gehaltenen Referat wurde lebhafter Beifall gesendet. 5. Bericht über das VII. Welterschichtungs-Kunstlaufen in Teschen am 7. 2. 09 seitens des Eiswartes Herrn Ecluf. Knecht war sehr begeistert von dem, was er jenseits der Grenze gesehen hatte und verstand, die Zuhörer in längerer Rede zu fesseln. Eine Musterelbahn wie sie Teschen hat, werden wir uns so leicht nicht leisten können. Jedoch versprach der Eiswart für die nächste Saison die Anlage einer Eisbahn vorzubereiten, die möglichst den Anforderungen entspricht. 6. Den auswärtigen Mitgliedern wird die Verbandsschrift monatlich portofrei zugestellt werden.

§ (Die freiw. Feuerwehr) hielt gestern nachmittags eine Uebung ab, zu welcher durch Alarmgong auch die Pflichtfeuerwehr hinzugezogen war; von letzterer waren die Mannschaften diesmal sehr zahlreich erschienen. Brandobjekt der Uebung war das Grczy'sche Wohnhaus in der Obervorstadt.

§ (Feuer.) Sonnabend nachmittags in der 3. Stunde wurde unsere Feuerwehr alarmiert. Im Pragerischen Hause am Ringe war in der Wohnung des Schneidemeisters Bischof eine Bretterwand (sog. spanische Wand) in Brand geraten und zwar durch die Hitze eines an dieser Wand befindlichen Kachelofens. Die Feuerwehr war zwar alsbald zur Stelle, konnte jedoch in den angelegten Schlauchgang kein Wasser bekommen, da die Hydranten am Ringe mit einer Eis- und Schneefracht bedeckt und infolgedessen derartig zugefroren waren, daß dieselben längere Zeit nicht geöffnet werden konnten. Da das Haus selbst nicht an das Wasserwerk angeschlossen ist, mußte erst aus den Nachbargebäuden Wasser herbeigeschafft werden, wodurch das Feuer gelöscht wurde. Vorher hatte man zum Löchen auf dem Küchenofen stehende Milch und Kaffee genommen. Dem Abgebrannten sind beim Hinanschaffen der Sachen eine neue fertiggearbeitete Hofe, sowie Zwirne und Seiden, als auch mehrere Schmuckstücken abhanden gekommen. — Hoffentlich wird nunmehr dafür gesorgt werden, daß die Hydranten während des Winters stets freigehalten werden, da bei einem ausbrechenden größeren Brande infolge Wassermangels das größte Unglück geschehen kann. Eine angemessene Salzdüngung verhindert das Einfrieren der Hydranten. — Ein zweites Feuer entbrach am Sonntag früh in der 7. Stunde im Chroszky'schen Hause auf der Bahnhofstraße in der Wohnung des Schneiders K. Letzterer war kurz vorher mit dem 6-Uhr-Zuge verreist. Das Feuer wurde glücklicherweise von den Wirtsleuten alsbald bemerkt und gelöscht. Zwei Bettstellen mit samt den Betten sind stark verbrannt. Hier lagen die Verhältnisse nach angestellten Ermittlungen so, daß K. nach seiner Rückkehr unter dem Verdacht der vorläufigen Brandstiftung in Untersuchungshaft genommen wurde.

*** (Eisenbahnfahrgehd der Soldaten.)** Für Soldaten bestehen auf der Eisenbahn je nach dem Zweck ihrer Reise zuerletzt Tarife. Fahren sie auf Urlaub und können sie den entsprechenden Urlaubsschein von ihrem Garnisonort am Eisenbahnhaltort vorzeigen, so werden sie zu dem ermäßigten Fahrpreis von einem Pfennig für das Kilometer in dritter Klasse befördert. Hat ihre Reise dagegen nicht diesen Zweck, sondern handelt es sich um Privatreisen, z. B. um als Zeuge vor Gericht zu erscheinen, so haben auch die Soldaten den vollen Fahrpreis, wie jeder Zivilist zu entrichten. In diesem Falle wird ihnen auch nicht vom Regiment die Befreiung zum Zwecke der Erlangung einer Fahrpreisermäßigung ausgestellt. In Zeugenangelegenheiten haben bekanntlich die Parteien oder der Fiskus die Gebühren zu erstatten.

*** (Die Wohnungsgeldzuschüsse.)** Die verstärkte Budgetkommission des Abgeordnetenhauses hat die Vorlage über den Wohnungsgeldzuschuß der Beamten definitiv erledigt. Es wurde ein Kompromiß zwischen allen bürgerlichen Parteien beschlossen, wonach alle noch defizitäre Städte wieder in ihre alte Klasse heraufgehoben werden. Die Differenzierung zwischen verheirateten und unverheirateten Beamten wird aufgehoben. Alle Beamten erhalten für ein Provisorium bis zum 1. April 1911 33 1/3 Prozent Zuschlag zu dem bisherigen Wohnungsgeldzuschuß. Die Regierung hat sich mit diesem Vorschlag einverstanden erklärt.

*** (Der dritte deutsche Sängerverein)** um die von unserem Kaiser ausgelegte schwere goldene Ehrenfeste findet, wie schon mitgeteilt, um Himmelfahrt in der neu erbauten großen Sängerkirche in Frankfurt am Main statt. Der Kaiser und die Kaiserin verweilen dann in Wiesbaden und werden von dort täglich in Frankfurt anwesend sein. Bei dem ersten Wettstreit in Cassel errang der Kölner Männer-Gesangsverein die Krone, beim zweiten in der Mainstadt der Berliner Lehrer-Gesangsverein, der den Ehrenpreis also braver zu verteidigen hat. 1903 nahmen teil 34 Vereine mit 5697 Sängern, in diesem Jahre kommen 36 Vereine mit 7554 Sängern.

*** (Die neuen Dreimarckstücke.)** Es wird vielfach Klage darüber geführt, daß von den neuen Dreimarckstücken keine genügenden Mengen in den Verkehr gelangt seien. Demgegenüber darf darauf hingewiesen werden, daß am Ende des letztverfloffenen Kalenderjahres bereits für 14,7 Millionen Mark von der genannten Münzsorte im Umlauf waren. Dazu sind im Januar 1909 für 2,4 Millionen Mark geprägt worden. Der in den nächsten Tagen erscheinende Ausweis über die Februar-Prägungen wird von weiteren Prägungen berichten. Es ist also dafür gesorgt, daß die neuen Dreimarckstücke in ganz beträchtlichen Summen in Umlauf kommen. Daß bei einer neuen Münzsorte nicht gleich der ganze Bedarf befriedigt werden kann, ist selbstverständlich. Es darf aber darauf verwiesen werden, daß gerade von den Silberprägungen auch die Reichskasse Vorteile hat. Auch um dieserwillen wird die Ausprägung der neuen Dreimarckstücke so viel als nur möglich gefördert.

*** (Das zerriffene große Loß.)** Der glückliche Gewinner eines Hauptpreises ist durch seine Unvorsichtigkeit in Sorgen geraten. Der Mann hatte, wie aus Konstanz geschrieben wird, bei der babilischen Zvalldenlotterie 20.000 Mark gewonnen. Als er seinen Gewinn einlösen wollte, fand er das Loß nicht mehr. Er hatte es achlos zerrissen und fortgeworfen. Da der Kollektor die Nummer seines Loßes aufgeschrieben hatte, so erfuhr er vom Kollektor sein Glück. Nun ist es aber sehr fraglich, ob der Gewinner zu seinem Gelde kommen wird. Ein Loß ist ein sogenanntes Inhaberpapier, dessen Einlösung nur beim Vorzeigen des Dokumentes erfolgt. Meistens ist ein Bruchteil dieses Inhabers auch auf dem Lose angebracht. Gelingt es dem Gewinner, sich einwandfrei als den rechtmäßigen Eigentümer des verlorenen Loßes auszuweisen, dann wird man ihm vielleicht nicht seinen Gewinn verweigern.

*** (Ein Wettlaufen um eine Erbschaft)** ist in Radlia bei Rybak zu verzeichnen. Ueber die Angelegenheit wird dem „Rybak'schen Stadtbl.“ folgendes berichtet: Im Jahre 1848 wurde die Witwe Marianne Bugiel von einem in Breslau lebenden Ehepaar adoptiert. Das Mädchen genoss eine gute Erziehung und heiratete einen Herrn v. G., mit dem sie nach Amerika emigrierte. Am 12. Januar starb dieser Herr von G. und die Witwe wandte sich an den Pfarrer in Radlia mit der Bitte nach ihren Verwandten zu forschen, auch hätte sie es gern gesehen, wenn eine Nichte von ihr zu ihrer Pflege nach Amerika kommen würde. Diese sollte dann auch die Erbin ihres bedeutenden Vermögens werden. Kaum hatte der Pfarrer dies bekannt gegeben, so meldete sich eine große Anzahl von Personen, die alle ihre Verwandtschaft mit Frau von G. nachweisen wollten. Die Zahl ist so groß, daß es kaum glaublich ist, daß die ehemalige Witwe eine so große Verwandtschaft haben könnte. Die Zahl der Bewerber steigt täglich, ja die Pfarre wird förmlich bestürmt. Frau v. G. wird sicherlich erfreut sein, eine so große Verwandtschaft zu besitzen.

*** (Erhöhung der Spirituspreise.)** Nach einer Mitteilung der Spirituszentrale hat diese den Preis für Spiritus um 5 Mk. für den Hektoliter erhöht.

*** (Ein unmenschliches Weib.)** Vor dem Schwurgericht in Weichen O. war der Körperverletzung mit tödlichem Ausgange die 59jährige Arbeiterfrau Martha Musiol aus Biline angeklagt. Am 29. September v. J. wurde der Tagelöhner Musiol in einem erbarmungswürdigen Zustande in das Krankenhaus zu Biline eingebracht. Der Kranke hatte verschiedene Brandwunden im Gesicht wie am Hals und an dem Oberarm. Das Gesicht war völlig verschwollen und der untersuchende Arzt Dr. Zanker konstatierte bedenkliche Herzschwäche. Am 1. Oktober v. J. erlag Musiol seinen Leiden. Die Untersuchung ergab, daß die dem Trunkte ergebene Ehefrau des Verstorbenen ihren Mann am Abend des 27. September, als er wie gewöhnlich angetrunken nach Hause kam,

mit einem eisernen Topfe geschlagen hatte. Der Mann ließ sich abdann beim Anzünden der Zigarrete die Brandmunden zugezogen haben. Nach den Ermittlungen soll zwischen dem angekrankten Ehepaar eine Schlägerei stattgefunden haben, bei welcher der Mann durch die Frau in bestialischer Weise mißhandelt wurde. Im Laufe der Verhandlung gelangte auch eine Epitaph zur Kenntnis der Prozeßbeteiligten, welche die Robott des Ehepaars in treffender Weise darstellt. Bei dem Paare war ein Kind der Schwester des Mistol in Pflege gegeben, das an Säuglingsbrechdurchfall litt und entsehrlich elend war. Dieses arme Kind hatte die Angeklagte wiederholt lange Zeit fest eingeschmürt und in einer Mulde liegen lassen, ohne es zu speisen und rein zu halten. Ein andermal ließ die Mepäre des Kind nur mit einem Köchchen bestreut ohne Nahrung und Wartung auf fruchtigen Rasen liegen, wodurch der Tod des Kindes beschleunigt wurde. Das unmensliche Weib wurde zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt.

Oberschwiflan, 8. März. Ein Schadenfeuer löschte am Dienstagabend das Wohnhaus des Häußlers Witta ein. Außer einigen Möbeln konnte nichts gerettet werden. Das Haus ist versichert, das Mobilar dagegen nicht.

Ples, 9. März. In den oberösterreichischen Forsten des Fürsten von Ples, wo der Schaden durch Wind- und Schneesturm im April 1903 wohl am schwersten in Oberösterreich gemessen ist, hat sich der Infektionskrankheit in bedenklichem Umfange eingekräft.

Ples, 9. März. Im Wasserschiff erkrankten im das 2 Jahre alte Kind des Hüttenarbeiters Köhl in Nußbrud. Es war in einem unbewachten Augenblick in das Wasserschiff gefallen und ertrunken, bevor der Unfall bemerkt wurde.

Rattowitz, 8. März. Ein galizischer Bauer, der in einem Nachbarort seit zwei Jahren ganz menschenscheu hauste, zwei Söhne hatte er durch Mörderhand verloren, erhielt kürzlich aus Odeffa die Nachricht, daß sein einziges noch lebendes Kind, ein zwanzigjähriges junges Mädchen, aus Eifersucht von ihrem Liebhaber erschossen worden sei. Diese Nachricht war für den vom Schicksal so unglücklich heimgesuchten Mann zu viel und er selbst beendete sich, gleichfalls aus dem Leben zu scheiden. Da ihn religiöse Bedenken von einem direkten Selbstmord abhielten, verfiel der Mann auf folgende eigenartige Idee. Er hüllte sich so gut es ging in ein Wolfsfell und überschritt, auf „allen Vieren“ gehend, die nahe russische Grenze. Sein Vorhaben sollte, wie die „Echle Wolfszgt.“ meldet, in Erfüllung gehen; zwei schlaftrig auf ihren Vierden hängende Kosaken hatten nur zu bald den ansehnlichen „Wolf“ gesehen und einige wohlgezielte Schüsse machten dem Leben des Bedauernswerten ein Ende.

Gleiwitz, 8. März. (Oberschlesisches Museum.) Der Herr Oberpräsident Frhr. von Zedlitz-Trübschler, Herr Regierungspräsident von Schwerin und Herr Oberbürgermeister Wenzel stifteten Sonnabend vormittag dem Oberschlesischen Museum einen Besuch ab.

Reuthen, 8. März. In einem Unfall von Greißelsförderung stürzte sich Sonnabend früh die Frau des Schlichthofmaschinenlenkers Quascha aus dem Greißler ihrer im 2. Stockwerk gelegenen Wohnung. Die Unglückliche war auf der Stelle tot.

Groß-Strehlitz, 8. März. Die Vermählung des Majorats Herrn der Herrschaft Groß-Strehlitz, Grafen Brühl mit Agnes Gräfin von Schweinitz, ist am Schloß Groß-Strehlitz vollzogen worden.

Opyeln, 8. März. (Gute Nerven.) Vor etwa 14 Tagen wurde in einer hiesigen Zementfabrik einem 19 Jahre alten Arbeiter ein Arm vollständig ausgerissen. Als der Verunglückte in das St. Adalbertshospital eingeliefert wurde, brachte er den vollständigen Arm in einem Papier eingewickelt mit! Dem Bedauernswerten geht es verhältnismäßig gut und die Heilung schreitet voran, sobald er in einigen Wochen entlassen werden kann.

Vermischtes.

— Ein Name, der zu schön ist, kann oft lästig wirken, — das zeigt ein tragikomisches Abenteuer, das einem spanischen Edelmann passiert sein soll. Er klopft einmal auf einer Reise nachts einen Herbergswirt aus dem Schlaf. Dieser öffnet schlaftrunken das Fenster und fragt, wer da sei. Der Spanier holt tief Atem und nennt dann seinen vollständigen Namen: „Don Michele Filippo duca d'Alcobaca, Senor de la Fuentes, conde Almontos y Rodriguez y Maravilla y Sandango y Ulla y Borrda“, der hoffentlich keine Erfindung des „Journal des Débats“ ist. Darauf der Herbergswirt: „Für so viel Leute hab' ich keinen Platz“ — sprich's und schlägt das Fenster zu!

— Humor in der Steuerreklamation. Die Steuererschätzungskommissionen erfreuen sich bekanntlich im Publikum ebenso geringer Beliebtheit, wie die Steuern selbst. Das kommt daher, daß die Beamten dieser Kommission in pflichtmäßiger Ausübung ihres Amtes den Angaben des Jeniten mitunter Zweifel entgegenbringen, die sie durch Nachfragen bei den Steuerzahlern auszuklären suchen. Guten Humor bei einer solchen Beanstandung seiner Steuerdeklaration bewies ein durch seine Bemerkungen bekannter Bankdirektor. In der Zukunft der Einschätzungs-Kommission blieb es mißtraulich: „Wir vermessen den Gewinn aus Spekulationsgeschäften im Einschätzungsjahre.“ Der Bankdirektor lachte kurz, aber vielsagend darauf zurück: „Ja auch!“

— Das Opfer einer Explosion. In dem württembergischen Dorf Raubach entstand in dem Sauerstoffwerk auf bisher unaufgeklärte Weise eine heftige Explosion. Durch den furchtbaren Luftdruck wurde der Direktor des Werkes in die Höhe durch das Dach hinburchtgeschleudert und gründlich verkrümmt. Mehrere Nachbargebäude erlitten schwere Schäden.

— Berlin, 8. März. Gegen die Führung des prinzipiellen Titels und die Bezeichnung „Sohn König Milans aus Serbien“ seitens des jetzt im Zirkus Schumann als Kunstschütze auftretenden Sohns des verstorbenen Königs Milans aus seiner Ehe mit der Hand legte die serbische Gesandtschaft Protest beim Polizeipräsidenten ein. Die Behörde untersagte dem Kunstschütze die Weiterführung des Prinzentitels.

— Berlin, 9. März. Der Termin in dem Melanoidprozess gegen den Fürsten Eulenburg wird wohl noch lange hinausgeschoben werden müssen, denn noch haben die Gerichte keine Klarheit darüber erlangt, ob der Fürst prozeßfähig ist oder nicht. Die wissenschaftliche Deputation für Medizinwissen soll sich jetzt über den Gesundheitszustand des Fürsten und die Frage, ob und wann er in der Lage sein würde, zu einer erneuten Hauptverhandlung vor Gericht zu erscheinen, äußern. Einige Herren dieser wissenschaftlichen Deputation werden sich insoweit nach Lebensberg begeben, um die erforderlichen Feststellungen zu machen.

— Darmstadt, 9. März. Auch Leutnant Gales de Beaulieu ist den schweren inneren Verletzungen, die er bei dem Nobelunglück auf der Ludwigshöhe am 27. v. M. erlitten hatte, erlegen.

— Böckstein, 7. März. Bis 6 Uhr abends wurden von den in der Arbeiterbaracke im Gasthauer Tal durch eine Kammer verschütteten Arbeitern 15 tot und 12 lebend zu Tage gefördert. 12 werden noch vermisst.

Der heutigen Nummer unserer Zeitung liegt ein Prospekt des von Julius Werner, Hamburg, geleiteten Prämienlosvereins bei. Die von ihm gespielten Lose sind überall erlaubt und bieten eine überaus günstige Gewinnchance, da alle Lose im Laufe der Zeit mit einem unbedingt sicheren Treffer gezogen werden müssen. Prospekte versendet vorher der Geschäftsführer Julius Werner, Hamburg 23.

Verkaufmachung.

Wir bringen hiermit folgendes zur öffentlichen Kenntnis:

- Die Kriegsheorderungen für das Mobilmachungsjahr 1909/10 sind vom 15. März d. J. ab bei den Gemeindevorständen bzw. Polizeiverwaltungen vorhanden. Jeder Mann des Wehrtauglichen-Standes ist verpflichtet, sich bis zum 1. April d. J. in den Besitz seiner neuen Kriegsheorderung zu setzen.
- Wohnungsveränderungen, die bis jetzt noch nicht zur dienlichen Kenntnis gebracht worden sind, sind dem Bezugsfeldwebel sofort zu melden.
- Die neue Kriegsheorderung tritt am 1. April 1909 in Kraft und ist an diesem Tage die alte Kriegsheorderung zu vernichten. Der neue Befehl ist einzukleben.

Sohrau O.S., den 6. März 1909.

Die Polizei-Verwaltung.
Reich.

Verkaufmachung.

Das am Walde gelegene städtische Hausgrundstück nebst ca. 6 Morgen Ackerland ist vom 1. April cr. zu verpachten.

Angebote nehmen wir bis zum 15. d. Mts. entgegen.

Sohrau O.S., den 5. März 1909.

Der Magistrat.
Reich.

Verkaufmachung.
Mittwoch, den 10. März cr. wird von 10 Uhr vormittags ab auf der Stadt. Freibank Fleisch von einer wegen Wässerigkeit beanstandeten Kuh minderwertig zum Verkauf gelangen.
Preis 20 Pf. pro Pfund.
Sohrau O.S., den 9. März 1909.
Die Polizei-Verwaltung.
Reich.

Verkaufmachung.

Der Auszug aus der Heberolle über ausgeführte Regiebauarbeiten im hiesigen Stadtdistrikt liegt in der Zeit vom 3. bis 17. März cr. im Stadtschreiberei zur Einsicht der Beteiligten aus. Den Zahlungspflichtigen steht binnen einer weiteren Frist von 2 Wochen undschadet der Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung das Recht zu, gegen die Prämienberechnung bei dem Vorstände der Schlesisch-Polnischen Bauwerks-Vereinsgenossenschaft Einspruch zu erheben.
Sohrau O.S., den 1. März 1909.
Der Magistrat.
Reich.

Verkaufmachung.

Der Bedarf an Schmiermaterial für das städt. Elektrizitäts- und Wasserwerk und zwar: ca. 1500 kg Rascheneöl, 1300 „ Gylinderöl und 200 „ Dynamool ist für das Betriebsjahr 1909 zu vergeben. Offerten nehmen wir bis zum 13. d. Mts. entgegen. Proben sind bei der Central- zu hinterlegen.
Sohrau O.S., den 1. März 1909.
Der Magistrat.
Reich.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der Handelsfrau Ottilie Hensel in Sohrau O.S. wird heute am 5. März 1909, vormittags 11,10 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Prozeßhagant Florian Fizia in Sohrau O.S. wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 27. März 1909 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 3. April 1909, vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 27. März 1909 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht in Sohrau O.S.

In meinem Hause ist vom 1. Juli event. früher

eine Wohnung von 5 Zimmern und Küche zu vermieten.
H. Eras.

Ein gut möbliertes Zimmer für 3 Tage in der Woche sofort gesucht. Off. mit Preisangabe an M. Kipka, Dentist, Nicolai O.S.

Bildhübsch

macht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint.

Alles dies erzeugt die allein echte Steckenpferd-Bienenmilch-Seife

von Bergmann & Co., Kadebeul a. St. 50 Pf. in der Adler-Apotheke.

Staubtuchbehälter.

Brandmalerei & Kerbschnittartikel
 in reichhaltigster Auswahl bei:
Joseph Bayer,
 Tischlerei und Sarg-Magazin, Sohrau OS.
 Illustrierter Katalog zu Diensten.
 Grösse 19 x 14 x 11 cm
 Preis vorgez. Mk. 1.20

Statt besonderer Anzeige!
Hedwig Gröhllich
Julius Krautwurst
 Verlobte.
 Sohrau OS. Gleiwitz.


 Sonntag abend 8 Uhr verschied
 nach längerer Krankheit, versehen
 mit den heil. Sterbesakramenten,
 mein lieber Gatte, unser guter Vater,
 Bruder, Schwager und Onkel,
 der Kaufmann
Joseph Goriwoda
 im Alter von 42 Jahren.
 Dies zeigen, um stilles Beileid
 bittend, tiefbetrübt an
 Sohrau OS., den 9. März 1909.
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Beerdigung: Mittwoch, den 10. März,
 vormittags 9 Uhr.

Zwangs-Versteigerung.
 Mittwoch, den 10. März cr.,
 vormittags 10 Uhr
 werde ich in **Ober-Döschin** (Vierterversammlung
 am nördl. Dorfausgang nach Sohrau zu) nach-
 stehende Gegenstände als:
1 Grammophon mit
Geldeintwurf und 16
Platten, 5 Schweine,
14 fl. Ferkel, 1 schwarz-
weißen 3/4 Jahr alten
Bullen und 4 schwarz-
weiße Kuhfäbber
 öffentlich meistbietend gegen Barzahlung ver-
 steigern.
 Sohrau OS., den 9. März 1909.
Müller, Gerichtsvollzieher.

Kath. Bürgerverein.
 Sonntag den 14. März, abends 7 Uhr:
Versammlung
 im Vereinslokale „Germania.“
Vortrag
 des Vorliegenden, Herrn Pfarrer Handy.
 Es wird um recht zahlreiches Erscheinen
 gebeten.
 Der Vorstand.

Arnold Stelgmann,
 Dentist,
 Kattowitz, Querstrasse 3,
 hält in Sohrau
 jeden Mittwoch von 9-4 Uhr
 in **Zweig's Hotel, Zimmer Nr. 4,**
Sprechstunden ab.
 Plombierungen in Gold, Porzellan,
 Zement u. s. w. Künstliche Zähne
 u. Gebisse mit und ohne Gaumenplatte.

Ein Bäckergefelle
 findet bei gutem Lohn sofort Stellung bei
Ignatz Straßek,
 Bäckermeister, Rifkutschög.
Zu mieten gesucht
 der sofort Stube und Küche. Offerten an
 die Exped. des Stadtbl.
Ein größerer Bienenstand
 ist sofort zu verkaufen.
Hauptlehrer Twardy,
 Timmendorf OS.
Visitenkarten
 werden schnell und billig angefertigt in
 P. Hunold's Stadtbuchdruckerei.

Während der Fastenzeit
 kommen jeden Freitag an:
geräucherte Male
 pro Pfund 1,40 M.
geräucherter Lachs
 pro Pfund 1,20 M.
 Bündlinge, Schellfische, Flundern,
 Fleckenheringe.
 Ferner täglich:
 Bratheringe, Delikatessheringe,
 Heringe in Gelée, Kollmops,
 Sardellen, sowie div. Sorten
Harzer Käse.
Franz Pillar.

Prima neue Gänsefedern.
 Wie sie von der Gans gerupft werden
 mit den ganzen Daunen — — — a Pf. 1,50 M.
 Kleine ausfort. Mittelfedern — — — a „ 2,25 „
 Kupffedern (Halbdaunen) — — — a „ 2,75 „
 Prima gefüllte Federn — — — a „ 3,00 „
 Versende gegen Nachnahme und nehme was nicht
 gefällt zurück.
W. Lauersdorf, Neutreiblin 1. Oderbruch 103.
 Gänsemanufaktur
 und erste Bettfedern-Dampfreinigungsfabrik.

Für mein Kolonialwarengeschäft und Leder-
 handlung suche ich per sofort oder 1. April
einen Lehrling,
 Sohn achtbarer Eltern.
A. Borinski.

Ein Knabe
 mit guten Schulkennntnissen, welcher Lust hat, die
Buchdruckerkunst gründlich zu erlernen, findet
 sofort oder Ostern Aufnahme in
P. Hunold's Buchdruckerei.

Patent-Ernteseile mit Holzberstälus.
 Beste der Welt. — Vertreter gesucht. —
Garbenbänderfabrik Nördlingen
 (Bayern). Muster gr. und franko.

Hustenstiller
 Apoth. Niechoj, Breslau fordern stets die
 Kranken in Görbersdorf und Loslau.
Unübertroffen bei Husten, Katarrh,
Asthma!
 Preis 20 und 50 Pf.
 Zu haben in der
Drogenhandlung Nowak,
 Sohrau OS.

Violinsaiten
 in nur guter Qualität empfiehlt
 P. Hunold's Buch- und Papierhandlung.

TANTALLAMPE
 25 — 160 Volt

 16-25-32-50 Kerzen
 Gleichstrom Wechselstrom
50% Stromersparnis
 Überall erhältlich

Tantallampen sind in Sohrau zu haben bei: **S. Berger, Inh. H. Schleler.**

Persil
 Das vollkommenste selbsttätige
Waschmittel
 von unerreichter Wirkung. Pakete à 35 u. 65 Pf.
 Lesen Sie in Ihrem Interesse die nächste Anzeige.